

Textauszüge aus
„Eine Leiche im Keller“

© 2003 by Jens Auberg

1.Akt, 5+6. Szene (Suzanne Dubois, Danielle Portier, Paulette DeLacre, Pascal Crochet, Marcel Jeaubert, Jacqueline Mouscheau)

.....

- Suzanne: Salut. (steht wieder auf) Nun, dann werde ich mich mal, bis die Vorstellung beginnt, um das Essen kümmern... (will rechts ab, da ertönt ein spitzer Schrei von Paulette)
- Paulette: (von rechts rufend) Nein! Mon Dieux! Pascal! Komm schnell!!!
- Suzanne: (setzt sich wieder zufrieden lächelnd) Sieh an, sieh an! Hat sie es also entdeckt...
- Danielle: (schnell von links) Suzanne! Suzanne! Was war das denn? War das etwa...?
- Suzanne: (legt die Füße gelassen auf die Lehne) Genau, Danielle!, Mme. Besserwisser hat dem Tod in die Augen geblickt!
- Danielle: (setzt sich gesittet auf das Sofa) Dann ist es also soweit! Puh! Nun, da es offiziell geworden ist – bin ich fast erleichtert! Und was passiert jetzt?
- Suzanne: Tja – ich schätze, sie heult sich gerade an Pascals männlicher Brust aus.
- Danielle: Pascal? Du meinst – sie... und der Hausmeister???
- Suzanne: Was denkst Du denn? Das ging doch hier schon zur Sache, als der alte DeLacre noch lebte! Die beiden haben nichts anbrennen lassen!
- Danielle: Mon Dieux! Und der Monsieur hat nichts gemerkt?
- Suzanne: (lacht auf) Der? Der war doch damit beschäftigt, dass seine Alte nicht dahinter kam, dass er seine kleinen Blumen in der Stadt gepflegt hat! (setzt sich auf, horcht) Warte mal! Ich glaube, da kommt wer! Los, lass uns schnell verschwinden! (beide links ab)
- Pascal: (von rechts – zieht den toten Marcel unter den Armen gepackt herein) Merde, ist der schwer! Komm her, Bursche! (schleift ihn vor das Sofa, lässt ihn fallen)
- Paulette: (von rechts) Und du meinst, hier im Keller...?
- Pascal: Nun beruhige dich doch, Paulette! Heute hat doch fast jeder eine Leiche im Keller – und du bist halt was Besonderes, denn du hast eben eine echte! Nicht so wie die anderen! Aber du bist ja ohnehin etwas Besonderes!
- Paulette: Ach, Pascal! Wie romantisch du doch bist! Du hast recht! Hier im Keller ist er sicher. Oh, wie schrecklich! Aber wieso musste er denn gerade in meinem Bett sterben?
- Pascal: Ich weiß nicht – aber ich könnte mir keinen schöneren Ort vorstellen!
- Paulette: Ach, du Charmeur! (küssen sich über der Leiche, merken es und ihn verlegen an)
- Pascal: Sag mal, kennst du den armen Burschen? Irgendwie kommt er mir bekannt vor...
- Paulette: Ich weiß nicht... Ich habe ihn mir noch gar nicht so genau angesehen... Mon Dieux! Das ist er! Das ist Marcel! Der Freund von Suzanne! Wie furchtbar!
- Pascal: Stimmt, jetzt wo du es sagst! Dann wollen wir mal hoffen, dass Suzanne ihn nicht zu Gesicht bekommt! Ein Grund mehr, den armen Teufel hier im Keller zu lassen!
- Paulette: Aber dann darf sie ja nicht mehr hier runter... das wir schwierig!
- Pascal: Na, dir wird schon was einfallen! (es klingelt)
- Paulette: (zuckt zusammen) Oh nein, wer ist das denn bloß? Das ist aber ganz unpassend! (es klingelt wieder)
- Pascal: Nun geh schon! Sonst wird es noch verdächtiger!
- Paulette: Aber kann ich dich denn mit ihm hier alleine lassen?
- Pascal: Natürlich! Er wird mir mit Sicherheit nichts tun – und nun geh! (Paulette rechts ab) So mein schweigsamer Freund. Was mache ich jetzt mit dir, damit dich die anderen nicht

entdecken? (sieht sich Marcel an) Oh! Da fällt mir auf, dass du ja eine ganz besonders schöne Jacke anhast! Die gefällt mir... (überlegt) Ach, weißt Du was, Marcel – du bist eh schon kalt – die brauchst du nicht mehr! (zieht Marcel die Jacke aus und sich an) Na? Wer sagt's denn?

Paulette: (von draußen) Aber so glauben Sie mir doch, Jacqueline! Im Keller ist nichts! Ich habe vorhin nur o geschrieen, weil... weil ich eine Maus gesehen habe... M. Crochet? Sind Sie noch im Keller? Mme. Mouscheau ist bei mir...

Pascal: Ach, du liebes bisschen! Diese alte Gewitterziege! Was mache ich nur...? Genau! Komm schnell auf's Sofa! (wuchtet Marcel so darauf, dass er sitzt und deckt ihn mit einem Laken zu, stellt sich davor)

Paulette: (mit Jacqueline von rechts) Sehen Sie? Hier ist nichts!

Jacqueline: Was soll denn dieses Getue? Sie haben wohl etwas zu verbergen!

Paulette: (lacht etwas sehr unecht) Was soll ich denn zu verbergen haben? Hier ist wirklich nichts!

Jacqueline: (versucht alles zu überblicken) Na – scheint so... Falls Sie Ihren Hausmeister als „Nichts“ bezeichnen...

Paulette: Nun werden Sie mal nicht unverschämt! Könnten Sie nun, nachdem Sie Ihre Neugier gestillt haben, wieder in Ihr eigenes Haus zurückkehren?

.....